

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 52

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diabetiker Magen- und Darmleidende...

alle, die Zucker meiden müssen

loben **Hermesetas**

Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin.

Ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack und stets leicht löslich. Können überall mitgekocht werden. Garantiert unschädlich, selbst für empfindlichsten Magen.

Erhältlich in Blechdöschen mit 500 Tabletten zu Fr. 1.- in Apotheken und Drogerien.

A.-G. „Hermes“, Zürich 2

Neue Gebisse

naturgetreu und haltbar in
einem Tag

Etwas ganz Neues!

Sehr leichte Gebisse aus neuartigem Material (kein Kautschuck) **unerreicht schön** und naturfarbig haltbar

ZAHNPRAXIS Mühlebachstr. 28
ZÜRICH
Dr. med. dent. W. E. Hüni



Büsten-Elixier

Ein neues kosmet. Präparat zur Verschönerung des weibl. Körpers ist das echte Büstenwasser „Eau de Beauté Samaritana“. Das Präparat wirkt durch wiederholte Massage **überraschend**, ist in keiner Weise gesundheitsschädlich u. kann daher ohne Bedenken angewendet werden. Preis pro Flasche Fr. 6.50.

F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstrasse 11 / Tel. 32.274
Auf Wunsch versende meine reichh. Preisliste über Schönheits- und Färbemittel, ebenfalls meine Spezial-Liste No. 9 über Sanitäts- u. Gummwaren franko.

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Lederfett, Lederlack, ufm., liefert in bester Qualität billigt **G. S. Fischer**, Schweiz, Zünd- u. Fettwarenfabrik Fehraltorf (Zürich). Begr. 1890. Verlangen Sie Preisliste.



Frauen welche an Nervenschwäche

Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleitscheinungen und Folgen des Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen und Nervosität leiden und geheilt sein wollen, schicken ihr Wasser (Urin) an das **Medizin- u. Naturheilmstitut Niederrurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Den
Nebelspalter abonnieren,
heisst:
Freude abonnieren!



Die Frau

Die unverstandene Frau

Nach einem Ferienaufenthalt bei der Tante fuhr ich im Schnellzug mit meinem kleinen Meiteli wieder heimzu. Die Wagen waren sehr gut besetzt, und ich musste froh sein, noch einen Sitzplatz zu bekommen. Bei der Station eines kleinen Städtchens stiegen dann zu meiner grossen Freude einige Reisende aus. So belegte ich rasch einen Fensterplatz, indem ich das Kind hinsetzte. Ich wollte dann noch den Handkoffer vom Netz herunterheben, um ihn am neuen Platz unterzubringen. Doch so ein Handkoffer vom Netz zu langen ist für eine kleine Person gar keine einfache Sache, besonders wenn, wie es hier der Fall ist, der Koffer zerbrechlichen Inhalt hat. Die Tante hatte mir nämlich zwei Glas Confitüre mitgegeben, gute selbstzubereitete Confitüre. Und dies süsse Geschenk bewirkte, dass ich beim Herabheben des Koffers etwas zimperlicher tat, als es sonst meine Art ist, — wollte ich doch meine Reiseutensilien nicht mit klebriger Confitüre verschmiert haben. Da langte kühn eine Männerhand nach dem Koffer, und schwups war er auch schon unten. Ich sagte: «Der Koffer gehört mir.» Doch freundlich lächelnd strebt der Herr mit dem Koffer dem Ausgang zu.

«Bahnräuber», dachte ich entsetzt und eilte ihm nach; denn ich konnte doch meine Pyjamas, Confitüre, Haar- und Zahnbürste u. s. w. nicht einfach dem Schicksal überlassen. Als ich atemlos auf dem Perron ankam, setzte sich auch schon der Zug in Bewegung und fuhr mit meinem Meiteli davon. Der Herr mit dem freundlichen Lächeln überreichte mir nun den Koffer und sagte: «Das hätten wir wieder geschafft, es war höchste Zeit, nicht wahr!» Und er wartete noch, wartete wohl auf ein Dankeswort von mir. Ich aber knurrte ihn an, dass er schon nach den ersten Worten fluchtartig das Weite suchte, nicht ahnend, was er angestellt hatte. Und wahrscheinlich erzählt nun wieder ein Mann mehr, dass man den Frauenzim-

mern einfach nichts recht machen könne. Ich aber denke, wie wenig doch wir Frauen verstanden werden. N. Z.

Vor 30 Jahren

Die Geschichte spielt zu einer Zeit, wo man noch glaubte, dass die Kinder von ihren Eltern erzogen werden müssten. Ein fataler Irrtum: es ist gerade umgekehrt.

Gutbürgerliche Familie beim Essen. Der gestrenge Vater präsidiert die Tafel, links und rechts von ihm je einen Teil des obligaten Zweikindersystems, zwei strammen Buben zwischen zehn und zwölf Jahren; folgen auf der einen Seite Grossmutter (Mutter des Vaters), auf der andern die Mama.

Mam isst die Suppe, schweigend. René: macht irgend einen seinem Alter angemessenen blöden Witz. — Der Vater zieht die Brauen zusammen.

Mama: will das drohende Unheil abwenden: «Dass au so gschidi Vättter immer so dummi Sönn mönd ha?!» René (nach kurzem Nachdenken zur Grossmutter): «Du, Grossmutter, esch de Grossvatter e gschide Ma gseh?»

Grossmutter: «Jo allweg, das will i meine, Grichtspräsident und ...»

... päng! Väterliche Ohrfeige. Voller treffer, Geheul. Ast

Ihr Trost

Was soll ich ihn lange beklagen
Den selig entschlafenen Mann;
In allen den Jahren und Tagen
Er selten nach Hause mir kam.

Bei Freunden er gerne blieb sitzen,
Vergessend sein sehndes Weib;
Beim Spielen, bei heiteren Witzen
Fand täglich er seinen Vertreib.

Ich muss nun nicht weiter mehr bangen
Und sorgen zu jeglicher Frist;
In nächtlichen Stunden, den langen,
Da weiss ich doch, wo er nun ist.

H. Tschumi, Bern

Blasen

und Nierenleiden

Renamaltose

Erhältlich in allen Apotheken à Fr. 5.- per Dose
Versandapotheke: R. Steiner, Amriswil
Fabrikant: Radix A.-G., Steinebrunn

von heute

Die Louise

Kommt da nachts um ½12 Uhr das Dienstmädchen von Meiers oben nach Hause.

Ihr Verehrer, dem die Louise gerade noch die Türe vor der Nase zugeschlagen hatte, läutet zudringlich und beharrlich in kräftigen Intervallen die halbe Nacht hindurch; — zum Pech noch an der falschen Hausglocke.

Am andern Morgen stellte der so um die Nachtruhe geprellte Mieter das Mädchen und gab ihr scharf zu verstehen: «das sigi e schöni Gschicht gsi — ob Sie eigentlich do oben Izug heigi?» — Was gibt die honette Dame zur Antwort: «Erlaubed Sie, i bin es rächts Meitli, ich han mi Zimmertür immer abgeschlosse!» — Wüwa Ente

Lieber Spalter

Ich gehe in meinem Zimmer hin und her und habe den einen Wunsch, dass das Zimmermädchen möglichst bald fertig sei mit ihrer Scheuerei, die sich tagtäglich wiederholt. Ach, da liegt der Türschlüssel am Boden, ich hebe ihn auf und stecke ihn ins Schloss. Das

Mädchen dreht sich um, sieht mich bei der Türe stehen und kommt mit ihrem breitesten «Lächeln» auf mich zu:

«Warum händ Sie gschlosse, Herr L.?»
Seitdem glaub' ich nicht mehr an die Unschuld vom Lande, Tece

Streng vertraulich

«Sag doch Deinem Bureaufräulein, sie möchte den Daumen aus dem Munde nehmen, wenn sie am Telephon spricht; man versteht nämlich kein Wort!»

«Sag es ihr selber, es ist nämlich meine Frau!» Ermü

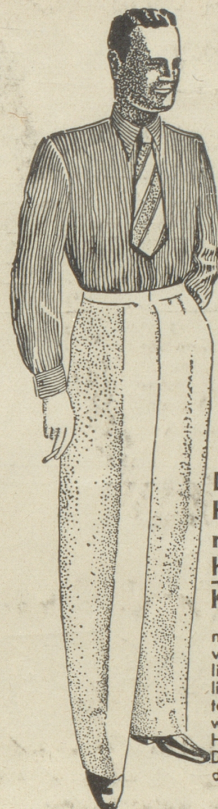
Im Theater

Im Stadttheater war grosse Aufführung: die tanzende Stadt, Soeben war der zweite Akt zu Ende, in dem die verkleidete Kaiserin Therese, die den Walzer verboten hatte, wegen Walzer-tanzen selber verhaftet wurde. — Tossender Beifall; der Vorhang fällt und kaum durchflutet wieder Licht das vollbesetzte Haus, da höre ich hinter mir eine Frauenstimme (zu ihrer Nachbarin): «Tüendsi d'Böde spähdle oder nu ufwäsche?» Schnigg

Judge



„Aber Mathilde — Du auch!“



Das farbige Hemd jetzt auch mit passendem halbstEIFEN Kragen

nach dem weltberühmten van Heusen-Patent. Sportlich schmissige Bequemlichkeit bei streng korrektem Tragen; ein Hemd wie es der gediegene Herr von heute braucht. Dazu das leichte Waschen, das einfache Bügeln.

A.C.M. durable
VAN HARDING
décatie

Erhältlich in guten Wäschegeschäften.
Nachweis: A.-G. GUST. METZGER, Basel.

Regenerationspillen

Dr. Richard

Waschessenz

Dr. Smith

seit über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.
Die Regenerationspillen Dr. Richards sind ein ganz hervorragendes

Kräftigungsmittel

der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, Original-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—.

Generaldepot:

Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1

Dr. Brunner — Limmatquai 56

Verlangen Sie kostenlos Gratisprospekte.

Merkur
KAFFEE

IMMER NOCH
DER VORTEILHAFTESTE